

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird am Abend vorher ausgegeben und versendet. Vierteljahrspreis 1 Mark 20 Pfennige ausschließlich Voten- und Postgebühren. Bestellungen werden in unserer Expedition, von den Voten, sowie allen Postanstalten angenommen.

Wochenblatt

für Zschopau und Umgegend.



Amtsbblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Zschopau, sowie für das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Zschopau.

Nr. 80.

Donnerstag, den 9. Juli 1908.

76. Jahrgang.

Montag, den 20. Juli 1908

findet von nachmittags 3/4 Uhr an öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses im hiesigen Verhandlungslokal statt.

Die Tagesordnung hängt an hiesiger Kanzleistelle zur Einsichtnahme aus. Zschopau, den 30. Juni 1908.

Die königliche Amtshauptmannschaft.

Wegen Reinigung bleiben die Geschäftsräume des unterzeichneten Stadtrats Freitag und Sonnabend, den 10. und 11. Juli d. J. geschlossen.

Dringliche Sachen und die Anmeldung von Geburts- und Sterbefällen werden an beiden Tagen zwischen 8—9 Uhr vormittags erledigt. Zschopau, den 6. Juli 1908.

Der Stadtrat.
S. W.: Moritz Drechsler.

Aus Sachsen.

Zschopau, den 8. Juli 1908.

Wie alljährlich, so veranstaltete auch gestern Dienstag ein schönes Brautpaar, die hiesige Weber-Innung anlässlich des Johannis-Quartals eine Jubiläumssfeier für diejenigen Meister, die bei derselben auf eine 50jährige Mitgliedschaft zurückblicken. Von den im Jahre 1858 Meister geworden 17 Herren war es dreien vergönnt, gestern dieses seltene Jubiläum bei voller Mühseligkeit zu begehen. Es sind dies die Herren Carl Gustav Müller, August Wilhelm Wagner und Carl Wilhelm Winkler. Eröffnet wurde die Feier, die durch die Gegenwart des Herrn Max Wolf, des stellvertretenden Bürgermeisters Herrn Landtagsabgeordneten Stadtrat Drechsler und des Herrn Stadtrat Moritz Werner ausgezeichnet wurde, mit einer Begrüßungsansprache des I. Obermeisters Herrn Stadtrat Albin Höber. Nach dem allgemeinen Gesang des Chorals „Allein Gott in der Höh sei Eh“ und des Liedes „Gott grüße Dich“ von Müde, vorgelesen von Mitgliedern des hiesigen Männergesangsvereins unter Leitung des Herrn Bürgerkulturspringer, gelangten die Meisterprotokolle der Jubilare durch den ersten Schriftführer Herrn Albin Winkler zur Verlesung, woran sich der Vortrag des Liedes „Hoh Sonne im Herzen“ von Theo Reiter angeschlossen. Im Mittelpunkt der Feier stand die tief zu Herzen gehende Festrede des Herrn Max Wolf. Anknüpfend an den immer rastenden und vorwärts strebenden Menschengeist, zog Reiter Vergleiche zwischen einst und jetzt, zwischen den als Boot benutzten ausgehöhlten Baumstamm und dem einer schwimmenden Stadt gleichenden Dampfer, zwischen dem Kienholz und dem elektrischen Licht, dem einfachen Räderkarren und dem Automobil und lenkbaren Luftschiff, zwischen den Anfängen der Weberei bis zum eisernen Webstuhl. Die neuzeitliche Entwicklung habe viele Annehmlichkeiten gebracht, aber auf der anderen Seite sei auch die Unzufriedenheit gewachsen, die stillen Bande gelockert, die Freude an der Handarbeit, die früher den Menschen besaß, sei durch die Maschinenarbeit verdrängt und geschwunden. So hielten sich die Annehmlichkeiten mit den Nachteilen die Waage, wenn nicht gar die letzteren überwiegen. Sich an die Jubilare wendend, verglich er deren langes Leben mit einem Buch, das innen hell und dunkle Seiten aufweise. Mühe und Arbeit, Kampf und Sorge könne unter den meisten dieser Seiten als Unterschrift stehen. Aber immer habe der Herr getreulich geholfen und die Güte des Herrn habe alles gut gemacht. Wir freuen uns über den Fortschritt auf allen Gebieten, wir wollen aber auch Fortschritte machen im Glauben, in der Liebe und in der Hoffnung. Mit dem Wunsch, daß Gott, der in seiner Gnade die Jubilare bis hieher geführt, auch fernherhin sie begleiten und ihnen einen friedlichen Lebensabend beschere möge, schloß der Redner. Nach dem Gesang des Liedes „O du Jugendzeit“ von G. Benzl, ernannte der II. Obermeister Herr Robert Schwerdtner mit den besten Wünschen die drei Jubilare zu Ehrenmeistern der Innung unter Ueberreichung entsprechender Diplome. Anschließend hieran beglückwünschte der stellvertretende Bürgermeister Herr Landtagsabgeordneter Stadtrat Drechsler im Namen des Rates die Jubilare mit herzlichsten Worten, indem er auf ihre Tätigkeit im öffentlichen Leben hinwies: Herr Müller als Stadtverordneter und langjähriger Konsumvereinsvorsitzer, Herr Wagner, als Faktor für Bohn und Brot der Weber sorgend und Herr Winkler mit seiner langjährigen Tätigkeit bei der Firma Gebr. Gensel. Mit dem Wunsch, daß die drei Genannten ein glücklicher Lebensabend beschieden sein möge, endete Reiter seine Ausführungen. Hieran schloß sich der Gesang des Liedes „Du Herr, der alles wohl gemacht“. Im Namen der Jubilare brachte dann Herr C. W. Müller den innigsten Dank für diese schöne Feier zum Ausdruck. Zum Schluß dankte der I. Obermeister Herr Stadtrat Albin Höber im Namen der Innung Herrn Max Wolf, Herrn Stadtrat Drechsler und dem Männergesangsverein für ihre Teilnahme an der Feier. Gleichzeitig brachte er den Jubilaren im Namen der Innung nochmals die herzlichsten Wünsche dar. Auch bei einer 25jährige Zugehörigkeit zur Innung zurückblickenden

Herrn Karl Wilsch wurde ehrend gedacht. Der allgemeine Gesang „Nun danket alle Gott“ schloß die anregend verlaufene Feier.

Unter Bezugnahme auf den Artikel in letzter Nummer wird uns von befreundeter Seite mitgeteilt, daß der vom Königl. Landgericht Chemnitz wegen Diebstahls verurteilte Knabe aus Schwarzenstein nicht mit 3 Monaten, sondern mit 3 Wochen und 3 Tagen Gefängnis bestraft worden ist.

Das „Dresdner Journal“ veröffentlicht den Dank des Königs für die ihm auf seiner Landreise durch die Amtshauptmannschaften Zwickau, Auerbach und Schwarzenberg üb. rahl von der Bevölkerung mit jubelnder Begeisterung kundgegebene Liebe und Verehrung, sowie für die aus gleichem Anlaß erteilten wohlthätigen und gemeinnützigen Stiftungen.

Ferienüberzug nach den Reichsländern. Die sächsische Staatsbahnverwaltung wird vielfachen Wünschen entsprechend, Montag, den 20. Juli d. J. einen Sonderzug zu ermäßigten Preisen von Dresden Hauptbahnhof nach den Reichsländern abgehen lassen. Dieser Zug wird den Reisetagefahrern von 1870/71 eine willkommene Gelegenheit bieten, die Schloßfelder aus Deutschlands großer Zeit besuchen zu können. Er verläßt Dresden Hauptst. 3.45 nachm., Zwickau 4.54 nachm., Chemnitz Hauptst. 5.55 nachm., Glauchau 6.35 nachm., Zwickau St. 6.58 nachm., Reichenbach i. B. ob. St. 7.45 nachm. und Plauen i. B. ob. St. 8.24 nachm. und trifft am anderen Tage 6.37 vorm. in Rastatt a. d. Saar ein. Von hier aus erfolgt Teilung des Zuges. Ein Teil wird über Weiskirchen, Hagenau nach Straßburg, der andere hingegen über Kallerslautern, Saarbrücken, Forbach, Remilly nach Metz fahren. Alles nähere über die Anfahrtszeiten, die Preise und die Rückreise ist aus einer jetzt erscheinenden Uebersicht zu ersehen, die auf Verlangen bei allen größeren sächsischen Staatsbahnhöfen und den Ausgabestellen für zusammenstellbare Fahrkarten in Leipzig (Grimmische Straße 2), in Dresden (Altstadt Wismarplatz 3) und in Chemnitz (Bahnhofsvorplatz) unentgeltlich abgegeben wird. Wird die Zustellung mit der Post gewünscht, so ist der Bestellung eine 3-Pfennigmarke beizulegen.

Die alten Eintaxerstücke, die schon vom 1. Oktober 1907 ab nicht mehr als gesetzliches Zahlungsmittel gelten, brauchen vom 1. Oktober dieses Jahres auch nicht mehr von den Reichs- und Landesstellen zur Umwechslung angenommen zu werden. Wer also solche Taxerstücke noch besitzt und sie nicht aus irgend einem Grunde, als Erinnerungsfeld, als Objekt der Münzensammlung oder dergleichen, behalten will, tut gut, sich mit der Umwechslung an einer öffentlichen Kasse zu stellen. Nach dem 1. Oktober d. J. bekommt man für einen alten Taxer nicht mehr drei Mark, sondern nur den Silberwert der Münz-, also etwa 1,50 M.

Ein Regimentstag ehemaliger 183er fand unter sehr zahlreicher Teilnahme von nah und fern in Annaberg statt. Die festlichen Veranstaltungen begannen am Sonnabend Abend mit einem gemächlichen Beisammensein. Sonntag früh erfolgte die Abreise durch die Stadtmusikkapelle und mit den bald darauf einlaufenden Bahnzügen kamen neue Scharen frohgelauter Kameraden zu dem großen Treffen an. Am Nachmittag zogen die ehemaligen 183er in geschlossenem Zuge nach dem Pöhlberg zum Kongest und der Abend vereinigte die alten Soldaten und eine entsprechend Vertretung des Regiments unter Führung des Majors Rottwohl in der etwa 3000 Personen fassenden Festhalle zu einem großen Kommerz, der mit dem Regimentsmarsch von Eisenberg eröffnet und im weiteren Verlaufe durch patriotische Ansprachen belebt wurde. Weiter machten sich um das Gelingen des Abends verdient eine Anzahl Turner, die verschiedene Uebungen und Gruppenstellungen ausführten, sowie einige Gesangsvereine durch Darbietung einiger Chorgesänge. Vom König ging auf ein an ihn abgeschicktes Guldigungstelegramm zur Freude der Kameraden ein telegraphischer Dank ein. In fünf Jahren findet der nächste Regimentstag in Freiberg statt.

Wer an dem Unterkunftslokal auf dem Fichtelberg die oben über der Tür angebrachte Inschrifttafel „Gebaut 1888—1889 vom Bergbauverein“ gelesen hat, wird wissen,

daß am 7. Juli das 20jährige Jubiläum der Grundsteinlegung des Fichtelberghauses gefeiert werden kann. Vielleicht erinnern sich ältere Leser des hölzernen Aussichtsturmes, das in den 70er Jahren noch stand und worunter ein gemauerter Zirkelraum für die Forstleute eingerichtet war. Den Witterungsunbilden fiel der alte unschöne Bau zum Opfer. Er mußte geschlossen und das Befestigen wegen Lebensgefahr verboten werden. Als die Eisenbahn von Cranzahl nach Oberwiesenthal am 19. Juli 1897 eröffnet war, strömten Touristen in Massen herauf auf den Gipfel des Berges. Am 7. August 1890 schon wurde auf demselben eine meteorologische Station in dem neuen Unterkunftslokal errichtet.

Vor 225 Jahren, am 7. Juli 1683, ging bei Frankenberg ein Wolkenbruch nieder, der in der Stadt 40 Häuser beschädigte, und ein Haus und eine Scheune ganz mit forttrieb. Auch nach Hildersdorf herüber erstreckte sich das Gebiet des Wetters; denn hier tötete ein Blitzstrahl sieben Stück Vieh auf dem Felde. „Das Mägdelein, so dabei gewesen, hat man vor tot ins Dorf getragen, ist aber wieder lebendig worden.“

Von dem abends 8 Uhr 20 Min. von Chemnitz nach Weiskirchen verkehrenden Personenzug hat sich vorgestern zwischen Weiskirchen und Stein-Chemnitz ein Mann überfahren lassen. Der Unglückliche erlitt Verletzungen am Kopfe sowie einen Bruch des linken Oberarmes.

Ein dreifacher Einbruchdiebstahl ist in der katholischen Kirche in Wittweida verübt worden. Während des Gottesdienstes ist man in das zur Wohnung des Geistlichen gehörige Expeditionszimmer eingedrungen und hat zwei Schreibröhre erbrochen. Gestohlen wurden über 400 Mark Bargeld und für etwa 30 Mark Postwertzeichen.

In der letzten Stadtverordneten-Sitzung in Dederau wurde beschlossen, daß jeder Mann, der mindestens 1000 M. Einkommen hat, 3 M. Steuer zu zahlen habe, wenn er vom Feuerwehrentlastet sein will. Die Befähigung der oberen Schöffen zu diesem Beschluße steht noch aus.

Aus dem 3. Stockwerke des Hauses Barbarastr. 34 in Dresden stürzte am Sonntagabend gegen 8 Uhr der 2jährige Knabe Alfred Painsch herab auf ein Kissen des Vorgartens, ohne glücklicherweise irgendwelchen Schaden zu nehmen.

Die Stadt Zwickau hat zwei Vermächtnisse der Konditorwitwe Elise König in Höhe von 4000 und 1000 Mark für Stiftungszwecke erhalten.

Die in Leipzig verforderte Frau Kommerzienrat Mey hat der Ernst Mey-Stiftung, deren Ertragsnisse zu Armenunterstützungen Verwendung finden, letztwillig 80000 Mark zugewendet.

Ein gemeiner Diebstahl wurde in einer Gummiwarenfabrik in der Kirchstraße in Leipzig-Volkmarshof zur Ausführung gebracht. Es wurden daselbst von unbekannter Hand vier Transmissionsriemen zerschnitten, die Pumpe zu den Maschinen eingerückt, mehrere Hebel eingeschaltet und ein Schaden in Höhe von etwa 500 M. angerichtet. In einem entlassenen Arbeiter wird der Täter vermutet.

Infolge Spielens mit Streichhölzern ereignete sich ein Unglücksfall mit tödlichem Ausgange gestern vormittag im Grundstücke Schönbauer Weg 14 in Leipzig-Kleinzschocher. Dort hatte sich das drei Jahre alte Töchterchen des Friseurs Gotter in Abwesenheit der Mutter eine Schachtel Streichhölzer angeeignet und damit gespielt, wobei die Kleider der Kleinen in Brand gerieten und das Kind ausgebreitete Brandwunden am ganzen Körper davontrug, so daß es sofort nach dem Stadtkrankenhaus übergeführt werden mußte. Daselbst ist das Kind alsbald nach seiner Einlieferung trotz der umfassensten ärztlichen Bemühungen verstorben.

Ein Unglück kommt selten allein! Als der 27jährige Sohn des Mühlenbesizers Schindler in Rottwitzsch bei Hochitz dieser Tage mit Kirchenspielen beschäftigt war, stürzte er vom Baume ab und blieb bewußtlos liegen. Die in der Nähe weilende Mutter eilte ihm zu Hilfe und hatte hierbei das Unglück, sich den Fuß auszutreten. Der Sohn hat durch den Sturz bis jetzt die Sprache verloren.

Sonnabend mittag wurde eine Frau aus Königswalde auf dem Heimwege vom Markte in Berdau von einem

Inserate werden mit 10 Pfennigen für die 4-spaltige Korpuszeile berechnet und bis mittags 12 Uhr des dem Tage des Erscheinens vorhergehenden Tages angenommen.

Für Nachweis und Offerten-Aannahme 10 Pfennige Extragebühr.

Bezugspreis-Anschluß Nr. 12.